

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in	Cordula Brendel
	Telefon (0202)	564 5478
	Fax (0202)	563 8050
	E-Mail	cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.03.2004
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/2742/04</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>24.03.2004</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>30.03.2004</b>	<b>Bezirksvertretung Barmen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>30.03.2004</b>	<b>Steuerungsgremium Talachsenprojekte</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Freiraumprogramm Talachse - Leitlinie Wupper - weitere Planungsschritte</b>		

### Grund der Vorlage

Auf der Grundlage des Beschlusses des Rates vom 28.07.2003 (Drs. Nr. VO/1683/03) und des Steuerungsgremiums Talachsenprojekte vom 11.12.2003 (Drs. Nr. VO/2337/03) wurden sechs Büros der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur bzw. Architektur mit der Entwicklung einer „Leitlinie Wupper“ mit standortbezogenen Entwürfen, sog. Wupperbildern, beauftragt. Die Ergebnisse dieser Mehrfachbeauftragung liegen seit dem 03.02.2004 vor und sollen nun planerisch weiter bearbeitet werden.

### Beschlussvorschlag

1. Das Ergebnis der Mehrfachbeauftragung „Leitlinie Wupper“ wird als Grundlage für die weitere Planung beschlossen. Diese umfasst zunächst folgende Leistungen:
  - a) Entwurfsplanung der Maßnahmen an den exemplarischen Standorten
    - Kluse
    - Helene-Stöcker-Ufer
    - Hünefeldstraße
    - Matagalpaufer
  - b) Übertragung des Konzeptes zur „Leitlinie Wupper“ nach Prüfung der Machbarkeit auf die übrigen Standorte des Vertiefungsbereichs „Stadt am Fluss“ (siehe Drs. Nr. VO/1683/03) und Entwurfsplanung.
2. Der Empfehlung des Auswahlgremiums für die Mehrfachbeauftragung folgend, bearbeitet der Gewinner, das Landschaftsarchitekturbüro Davids | Terfrüchte und Partner aus Essen die Entwürfe in Kooperation mit dem außer Konkurrenz am Verfahren beteiligten studentischen Team Lobomob.
3. Der Kostenrahmen gemäß Beschluss des Rates vom 28.07.2003 und die gesamten zuwendungsfähigen Ausgaben des Bescheides der Bezirksregierung Düsseldorf vom 10.12.03 zur Grundförderung des Freiraumprogramms Talachse sind einzuhalten.

4. Die Verwaltung sichert zu Gespräche mit dem Zuschussgeber (Bezirksregierung/ Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport) zur Förderung der unter 1) genannten Maßnahmen zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung zu führen . Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der formellen Antragstellung bis zum 01.06.2004 für die Umsetzung im Jahr 2005 anhand baureifer Entwürfe.

## Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

## Unterschrift

Bayer

## Begründung

### 1 Aufgabenstellung und Durchführung der Mehrfachbeauftragung „Leitlinie Wupper“

Die Mehrfachbeauftragung diente dazu, ein Leitelement zu entwickeln, das die Zusammenhänge zwischen punktuellen Maßnahmen zur Aufwertung der Wupper bzw. deren Umgebung vermittelt und sichtbar macht. Eine künstlerische Gestaltung von Funktionselementen, wie Brückengeländer oder Sitzgelegenheiten war ebenso denkbar wie ein eigenständiges Gestaltungselement. Dabei sollte dem „Leitelement Schwebelbahn“ keine Konkurrenz entstehen. Eine wupperparallele Leitlinie läuft Gefahr, kaum als solche wahrgenommen zu werden.

Als zweiter Aufgaben-Schwerpunkt waren die im Fachbeitrag „Stadt am Fluss“ des Handlungsprogramms Freiraumprogramm Talachse entwickelten „Wupperbilder“ als punktuelle Wahrnehmungs- und Aufenthalts-Möglichkeiten an vier exemplarischen Standorten zu konkretisieren.

- Am sehr städtisch geprägten Standort „Kluse“, an der Rückseite des Schauspielhauses und CinemaxX waren zwei Aussichtsplattformen, sogenannte „**Wupperbalkone**“ zu entwerfen und im Bezug zur Umgebung zu setzen.
- Am Helene-Stöcker-Ufer war die Aufgabe, die vorhandene **Promenade** und angrenzenden Schulhofbereiche attraktiver zu gestalten und einen **Zugang zur Wupper** als Sonderform eines Wupperstandes zu entwickeln, der die nicht veränderbaren Fernwärmeleitungen überwindet.
- An der Hünefeldstraße, unmittelbar östlich der Brücke „Farbmühle“ war ein unmittelbarer Wupperzugang als ein sogenannter „**Wupperstrand**“ unter Einbeziehung eines vorhandenen Kinderspielplatzes zu entwerfen.
- Am Matagalpaufer sollen in der hier naturnahen Atmosphäre in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes am Loh zwei **Wupperbalkone** entworfen werden.

Die Vorentwürfe hatten sich an jeweiligen Kostenobergrenzen zu orientieren. Die Mehrfachbeauftragung wurde in der Zeit vom 05.12.2003 (Auftraktkolloquium) bis 23.01.2004 (Abgabetermin) bzw. 03.02.2004 (Auswahl der Arbeiten) durchgeführt.

Sechs Büros der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur bzw. Architektur sowie ein interdisziplinäres studentisches Team der Gesamtschule Bergische Universität Wuppertal waren zur Bearbeitung aufgerufen. Die Stadt Wuppertal hatte in der Auslobung außerdem die Hinzuziehung von Fachleuten aus dem Bereich Gestaltung, Design oder Kunst empfohlen.

## 2. Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung

Die Mehrfachbeauftragung wurde am 03.02.2004 in nicht öffentlicher Auswahl Sitzung entschieden.

Alle sechs zur Teilnahme am Verfahren aufgeforderten Büros sowie das Studententeam hatten Entwürfe eingereicht und dem Auswahlgremium präsentiert.

Team 1	BSS, Duisburg
Team 2	Danielzik + Leuchter, Duisburg
Team 3	Davids   Terfrüchte und Partner, Essen
Team 4	Ines Alkewitz, Wuppertal
Team 5	lobomob, Studententeam der Bergischen Universität Wuppertal, (außer Konkurrenz)
Team 6	scape, Düsseldorf
Team 7	team 51,5 ° architekten, Wuppertal/London

Die Arbeiten wurden bewertet nach folgenden Beurteilungskriterien:

- Grundidee
- städtebaulich-architektonischer Beitrag
- künstlerische Gestaltung des Leitelements
- Konstruktion und technische Details
- Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit
- Berücksichtigung der funktionalen und landschaftlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen
- wirtschaftliche und technische Realisierbarkeit

### Beschluss und Empfehlungen des Auswahlgremiums

Aufgrund der klaren Struktur der Arbeit und der starken Ideen, die eine gute Grundlage für eine weitere Ausarbeitung bieten, beschloss die Empfehlungskommission einstimmig, den zuständigen Gremien der Stadt Wuppertal die Arbeit des Teams 3 (Davids | Terfrüchte und Partner, Essen) für die weitere Bearbeitung und Realisierung der „Leitlinie Wupper“ im Rahmend des Freiraumprogramms Talachse zu empfehlen. Dabei sind die in der Einzelbeurteilung benannten Kritikpunkte im Rahmen der Weiterbearbeitung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus formuliert das Auswahlgremium folgende weitere Empfehlungen:

- Im Rahmen der weiteren Ausarbeitung der Konzeption sollen vor allem die Interessen unterschiedlichster Nutzer- und Akteursgruppen eine besondere Berücksichtigung finden. Hier ist ein geeigneter Verfahrensprozess zu strukturieren, der diesen Anforderungen gerecht werden kann. Besondere Berücksichtigung bedürfen die Belange von Kindern und Senioren, die verstärkt in die Überlegungen einbezogen werden sollen.
- Die Arbeit des Studententeams präsentiert eine Reihe von unkonventionellen und frischen Ideen zur Gestaltung des Wupperufers und zur Thematisierung besonderer Leitelemente. Die Auswahlkommission formuliert daher die Empfehlung, die Ideen des Studententeams lobomob in die weiteren Überlegungen des Büros Davids | Terfrüchte und Partner einzubeziehen. Insbesondere betrifft dies die Idee des „Stadtglases“, die hinsichtlich ihrer Machbarkeit zu überprüfen ist. Weitere wertvolle Ideen finden sich in den vorgeschlagenen Installationen an der Felswand Kluse, der Nutzung der Fernwärmeleitung am Helene-Stöcker-Ufer sowie der Gestaltung des Wupperzugangs Hünefeldstraße.

Die Grundidee und die Maßnahmen des Büros **Davids | Terfrüchte und Partner** in Stichworten:

**Grundidee:** Perspektivwechsel:

- nicht mehr einfach auf Brücken über die Wupper laufen, sondern innehalten, mit neuen Augen sehen. Durch Drehung um 90 ° sich der Wupper zuwenden. Durch Erzählautomaten auf den Brücken verweilen und eine neue Sicht auf die Wupper bewirken.
- Wupperbilder weithin sichtbar machen durch farbige Schwebebahnstützen (Farbenvorschlag: orange)
- „Tuchbänder“ als Leitelemente (heller Beton, fein poliert) erinnern an die industrielle Vergangenheit Wuppertals

Maßnahmen (Übertragungsmerkmale auf andere Standorte unterstrichen)

**Kluse**

- Tanzsteg zwischen Schauspielhaus und Kino CinemaxX mit Intarsien im Boden (z. B. choreographische Fußabdrücke im feuchten Beton) und Tanzszenen an der seitlichen Wand (kritisch wegen Zufahrt Feuerwehr). Vom Vorplatz LED-Fliesen zur Wupper führend. Am Ende kleine Terrasse mit Sektstand und Videoinstallation an der Wand.
- Korrespondierender Südstadtbalkon am Tunnel „Gleis1“
- Balkon an der Brücke Klusenplatz
- Balkon an Schwebebahnbrücke Haltestelle Kluse
- zusätzliches Element an Balkonen: Erzählautomat auf Balkon mit Ellbogenstütze
- orangefarbene Schwebebahnstützen auf der Höhe der Terrasse des „Tanzsteges“

**Helene-Stöcker-Ufer**

- „Schoolwalk“ über den Schulhof zur Wupper führend: in Stahlrahmen eingegossener Asphalt
- schwebende Holzterrasse über dem Wupperufer. Zur Wupper führen Stufen über die Fernwärmerohre
- Lichtstelen und Sitzwürfel begleiten den Walk
- Schulhof gestaltet abwechselnd grüne Rasen- und graue (Pflaster-) Flächen.

Zusätzliche Elemente:

- Balkon an Brücke Haspeler Straße mit Erzählautomat (einer geht über die Wupper) (Aufstieg zum Bismarckturm)
- orangefarbene Schwebebahnstütze an der Holzterrasse

**Wupperstrand Hünefeldstraße**

- gestufter Wupperstrand mit Rasen mit Zwischenterrassen (Sand und Kies)
- „Strandtücher“ aus orangefarbenem Beton
- Sitzmauern
- Spielhügel westlich neben Strand, Spielmöglichkeiten auf dem Rasen
- Steinreihung im Fluss als Furt
- orangefarbene Schwebebahnstütze auf der Höhe des Wupperstrandes

Die Grundidee und die Maßnahmen des studentischen Teams **lobomob** in Stichworten:

**Leitlinie/Grundidee:**

Uferabschnitte der Wupper untereinander und mit den Höhen optisch-funktional verbinden.

**Maßnahmen:**

- Geländer schrittweise sanieren und in einheitlicher Farbe betonen
- Stadtgläser auf besonderen Plätzen auf der Talachse mit Blick auf die Sehenswürdigkeiten (reale und historische).

### **Hüenefeldstraße**

- Wupperbucht aus sandfarbig durchgefärbten, tribünenartig angeordneten Betonelementen
- Uferbereich aus Kies
- Obere Häuserzeile erhält Blick auf den Fluss. Spielplatzbereich wird vergrößert und ist für Grillplätze und zusätzliche Sitzgelegenheiten nutzbar.
- am Strand evtl. Skulpturen (Wassertropfen), ein wassersprühender Hydrant

### **Wupperbalkone Kluse**

- Balkone aus Stahlprofil und Holzbohlen und Bogenlampe
- zusätzlich: im Handlauf ist ein Induktionskontakt für Lichtimpulse an anderen Balkonen
- Ferngläser für Bildbetrachtung auf Klusemauer

### **Helene-Stöcker-Ufer**

- Geflecht aus Bohlenwegen unter und über die Fernwärmerohre führen in Stufen zum Wasser
- Rückwärtig duplizieren sich die Wege zu Sitzmöbeln
- Wärme gedämmte Sitzschalen aus Glasfaserkunststoff werden über die Fernwärmerohre gehängt.

Die Beurteilung sämtlicher Arbeiten ist in der Anlage 1 zusammengefasst:  
Die Entwürfe sind in den Anlagen 2 - 6 grafisch dargestellt.

## **3. Weiteres Vorgehen**

Die Auswahl des Teams 3, Davids|Terfrüchte und Partner, bringt eine Variation in das bisherige Konzept des Freiraumprogramms Talachse: Die punktuelle Annäherung an den Fluss, z. B. Wupperbalkone, -strände, und wupperbegleitende Strukturen (Wupperpromenaden) werden ergänzt durch Querbezüge der 90 ° Hinwendung aus der Stadt zur Wupper. Diese Idee wurde an den Standorten Kluse mit dem „Tanzsteg“ und Helene-Stöcker-Ufer mit dem „Schoolwalk“ entwickelt. Sie ist nun zu übertragen auf geeignete andere Standorte des Freiraumprogramms Talachse, insbesondere den Vertiefungsbereich zwischen Kluse und Werth. Diese Mehrfachbeauftragung wird zusammen mit den weiteren Realisierungswettbewerben im Rahmen des Freiraumprogramms Talachse im Juni 2004 in Form einer Broschüre dokumentiert.

Die bisherige Idee der wupperparallelen Wupperbalkone wurde abgewandelt und ergänzt durch Betonung und Qualifizierung der Brücken als Aufenthaltsorte.

Sowohl der Entwurf von Davids|Terfrüchte und Partner als auch der von lobomob fügen dem Konzept des Freiraumprogramms Talachse „Sehhilfen“ in Form von Erzählautomaten, Bildprojektionen bzw. „Stadtgläsern“ hinzu. Diese Elemente gilt es nun ins Freiraumprogramm Talachse zu integrieren.

Die Entwürfe für die exemplarischen Standorte sind nun mit Anliegern, weiteren Beteiligten und potentiellen Nutzern zum Teil in Workshops abzustimmen. Funktionale Konkurrenzen z. B. Anliefer- und Feuerwehrezufahrtsfunktion, wie sie sich beim „Tanzsteg“ abzeichnen, sind zu prüfen und das Konzept bei weitmöglicher Wahrung der Grundidee anzupassen. Die Einbindung von Entwurfsbestandteilen des studentischen Teams in das 90 °-Konzept bzw. in das Konzept des Freiraumprogramms Talachse ist zu prüfen und planerisch umzusetzen. Dies bezieht sich insbesondere auf den Entwurf des Wupperstrandes und die Idee der „Stadtgläser“.

Das Ergebnis dieser Abstimmungen ist mit dem Zuwendungsgeber hinsichtlich der Förderfähigkeit und Umsetzung in den Jahren 2005 und 2006 abzustimmen. Daraufhin ist das Büro Davids | Terfrüchte und Partner mit der Entwurfsplanung zu beauftragen. Die als Grundlage für die Antragstellung beim Land dienenden Entwürfe werden dem Steuerungsgremium erneut zur Entscheidung vorgelegt.

### **Kosten und Finanzierung**

30.000 Euro für die Beauftragung des Büros Davids | Terfrüchte und Partner mit der Entwurfsplanung für die „Leitlinie Wupper“.

### **Zeitplan**

Vorlage der Entwurfsplanungen einschließlich Kostenberechnung nach DIN 276 gem. Punkt 1 des Beschlussvorschlags bis 30.05.2004.

### **Anlagen**

- 01 Zusammenfassende Bewertung der eingereichten Arbeiten zur Mehrfachbeauftragung „Leitlinie Wupper“
- 02 Plandarstellung des Büros Davids | Terfrüchte und Partner
- 03 Kluse Matagalpa Plan lobomob 040203
- 04 Stadtglas Ansicht lobomob 040203
- 05 Helene Stöcker Ufer Plan lobomob 040203
- 06 Hünefeld Plan lobomob 040203